

Kai Fischer

Wolfgang Jacobsen (Hg.): Alexander Kluge/Digne M. Marcovicz: Realismus des Herzens: Texte und Bilder
2015

<https://doi.org/10.17192/ep2015.4.4086>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fischer, Kai: Wolfgang Jacobsen (Hg.): Alexander Kluge/Digne M. Marcovicz: Realismus des Herzens: Texte und Bilder. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 32 (2015), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2015.4.4086>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

**Wolfgang Jacobsen (Hg.): Alexander Kluge/Digne M. Marcovicz:
Realismus des Herzens: Texte und Bilder**

München: edition text + kritik 2014, 127 S., ISBN 9783869163635,
EUR 30,-

Alexander Kluge ist eine außergewöhnliche Erscheinung in der deutschen Literatur- und Medienlandschaft. Er besticht durch eine Vielfalt literarisch-künstlerischer Produktion und Interesse an neuen medialen Zusammenhängen.

Seit Mitte der 1960er Jahre ist Kluge als Filmregisseur und Schriftsteller gleichermaßen produktiv und erfolgreich. Außerdem hat er entscheidenden Anteil an der Entwicklung innovativer Fernsehformate wie *News & Stories* (seit 1988), *10 vor 11* (seit 1988) sowie *Facts & Fakes* (seit 1991). Sein transdisziplinäres und transmediales Werk ist durch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit (deutscher) Geschichte gekennzeichnet.

Der von Wolfgang Jacobsen herausgegebene Band *Realismus des Herzens* versammelt Fotografien von Digne M. Marcovicz sowie Texte von Kluge, die jeweils die unterschiedlichen Facetten des Schriftstellers, Regisseurs und Familienmenschen zeigen. Doch erschöpfen sich die Bilder und Texte – Erzählungen, Ausschnitte aus Drehbüchern, Transskriptionen von Interviews – nicht in der Dokumentation der literarischen und filmischen Arbeit Kluges. Ein solcher dokumentarischer Anspruch wird zudem durch die nicht-chronologische Anordnung der Text-Bild-Relationen unterlaufen. Bestimmte historisch-biografische Phasen werden zu thematischen Sequenzen innerhalb des Buches zusammengeführt – etwa Kluges Kooperation mit anderen Filmemacher_innen des Neuen Deutschen Films wie Edgar Reitz und Rainer Werner Fassbinder. Dass Teile aus *Realismus des Herzens* bereits in anderen Produktionszusammenhängen erschienen sind – etwa in den Büchern *Die Macht der Gefühle* (Frankfurt: Zweitausendeins, 1984), *Geschichten vom Kino* (Berlin: Suhrkamp, 2007) oder *Nachricht von ruhigen Momenten* (Berlin:

Suhrkamp, 2013) – gehört dabei zum Montageprinzip Kluges, da es gestattet, einmal gestiftete Zusammenhänge zu de-beziehungsweise zu remontieren. Dem entspricht auf poetologischer Ebene die Überzeugung Kluges, dass Geschichte beziehungsweise das Schreiben von Geschichte niemals abgeschlossen sei, sondern immer neu auf die Zukunft hin geöffnet werden könne. Da der Herausgeber diese Vorgehensweise übernimmt, kommt ihm die Aufgabe eines Arrangeurs zu, der das zur Verfügung stehende Material neu verknüpft.

Auf diese Weise erhalten Leser_innen von *Realismus des Herzens* einen Eindruck von der Werkstatt des Text- und Filmarbeiters Kluge. Daneben gewähren die Fotografien von Marcovicz einen seltenen und intimen Einblick in Kluges Familienleben. Dementsprechend richtet sich Jacobsens Band nicht primär an Literatur- und Medienwissenschaftler_innen, sondern vornehmlich an Fans von Kluges heterogenem Werk. Der wissenschaftliche Mehrwert fällt daher gering aus. Doch dürften auch filmgeschichtlich Interessierte durch den Schwerpunkt des Buches auf der Filmarbeit Kluges einige bemerkenswerte Fotografien finden, die an eine Blütezeit des deutschen Films erinnern.

Besonders gelungen an Jacobsens Buch ist die Strategie des Herausgebers, dieselben Gestaltungselemente, die Kluges Werk auszeichnen, zu nutzen. Er erschafft auf diese Weise ein Buch, das zwischen filmgeschichtlicher Dokumentation und Familienalbum changiert.

Kai Fischer (Bochum)